

**Ekielski Wladyslaw, Architekt.** \* Krakau, 17. 3. 1855; † Krakau, 23. 6. 1927. Stammt aus einer alten Krakauer Bürgerfamilie. Stud. in Krakau und am Polytechnikum in Wien. Als Mitarbeiter Ferstels wirkte er beim Bau des neuen Wiener Universitätsgebäudes mit. Ging 1882 zurück nach Krakau. Viele öffentliche und private Gebäude Krakaus wurden nach seinen Plänen und unter seiner Leitung errichtet. Unterrichtete an versch. Fachschulen u. a. Baukunst und architektonische Form. Mitbegründer (1900) und einer der eifrigsten Mitarbeiter der ersten poln. Architekturzeitschrift „Architekt“. Bis zu seinem Tode im Grunde Klassizist, sind in späteren Jahren in seinem Stil Einflüsse der poln. Renaissance und der poln. Volkskunst zu erkennen.

W.: *Odbudowa polskiej wsi* (Der Wiederaufbau des poln. Dorfes), 1915, und eine große Anzahl von Aufsätzen in der Z. „Architekt“. Bauten: Lubomirski-Institut, Ikonostas der griech.-kath. Kirche; etc.

L.: *P.S.B.*

**Ekstein Otto, Jurist.** \* Hohenstadt, 6. 12. 1865; † Wien, 1. 3. 1937. Sub auspiciis imperatoris promoviert, 1876–1937 Rechtsanwalt in Wien, 1906–12 Mitgl. des Disziplinarrates der Wr. Rechtsanwaltskammer, 1913–37 Kammeranwalt. In dieser Eigenschaft trug E., als hervorragender Jurist in Kollegenkreisen hochgeschätzt, wesentlich zur Reinhaltung des Rechtsanwaltsstandes und Hebung der Standesmoral bei.

L.: *Wr.Ztg.* vom 3. 3. 1937; *Jurist. Bll.* 1937, S. 135; *M. Rath, Die Promotionen und Disputationen sub auspiciis imperatoris an der Univ. Wien*, in: *Mitt. des österr. Staatsarchives* 6, 1953, S. 115; *Mitt. F. Kübl, Wien*.

**Elbogen Friedrich, Jurist und Schriftsteller.** \* Prag, 20. 5. 1854; † Wien, 15. 4. 1909. Stud. Jus an der Univ. Wien, Dr. jur. E., der das Hauptgewicht auf die psychologische Seite des Falles legte, fungierte u. a. in mehreren Anarchistenprozessen als Verteidiger. Ein vielseitig gebildeter, begabter Mann, glänzender Redner, ausgezeichnete Stilist, guter Pianist und Tourist, versah er neben seiner anstrengenden Tagesarbeit bei Gericht und in der Kanzlei das Amt eines Burgtheaterkritikers für das Neue Wiener Journal und schrieb Novellen und Dramen. Als starke Individualität, noch dazu mit einer polemischen Natur begabt, geriet er mit Kollegen bei Standesbehörden oft in Konflikt. In seinen letzten Jahren beschäftigte er sich häufig mit Standesfragen

und gab gem. mit Dr. Gustav Morgenstern das „Barreau“ heraus.

W.: Erlösung (soziale Studien), 1890; Das Geständnis (novell. Essay), 1892; Delirien (Novellen), 1893; Skizzenbuch (Novellen), 1895; Dämmerung (Drama); Recht (4 Einakter), 1906; etc.

L.: *Wr.Ztg.*, *Abendpost*, *M.Pr.*, *A.Pr.* vom 16. 4. 1909; *N.Wr. Journal* vom 16. und 17. 4. 1909; *Gerechtshalle*, 1909, n. 29, S. 359; *Jurist. Bll.*, 1909, n. 16, S. 187; *Das Barreau, Organ f. d. Standesinteressen der Advokaten Österreichs*, 1909, Jg. 11, n. 5; *Wininger 2; Wiener Bilder* vom 21. 4. 1909; *Kürschner; Nekrolog zu Kürschners Lit. Kalender* 1901–1935, 1936, S. 156.

**Eldersch Matthias, Politiker.** \* Brünn, 24. 2. 1869; † Wien, 20. 4. 1931. Aus ärmlichen Verhältnissen stammend, besuchte er die Volks- und Bürgerschule in Brünn und wurde nach dem frühen Tod des Vaters Weber. Schon als Lehrling trat er in den Arbeiterbildungsverein ein und spielte dort eine führende Rolle. 1892 übernahm er die Verwaltung des sozial. Wochenblattes in Brünn, wurde bald dessen Redakteur und als sich 1896 die Brünnener Arbeiter die Bezirkskrankenkasse erkämpften, dort Buchhalter und Kassensekretär; hier führte er auch, trotz Widerstandes der Behörden, die erste obligatorische Angehörigenversicherung ein und erhielt 1901 in Schlesien als einziger Sozialdemokrat in der 5. Kurie ein Reichstagsmandat. In Wien übernahm er das Sekretariat der Zentralstelle der Krankenkassen Österr., war während des 1. Weltkrieges Obmann des 1. n.ö. Konsumver., später Dir. des Ernährungsamtes und Dir. der Hammerbrotwerke. 1919–23 Gemeinderat des 2. Wahlbezirkes, 1919–31 Abg. zum Nationalrat. Von Mai 1919 bis Juli 1920 war er Staatssekretär für Inneres und Unterricht, 1923 2. Präs. und 1930/31 Präs. des Nationalrates.

W.: Veröffentlichungen in „Der Kampf“: Reform der Arbeiterversicherung, 1908, S. 361; Die Reform der Krankenversicherung, 1909, S. 120; Die deutschmährische Parteiorganisation, 1909, S. 299; Die Reichsversicherungsordnung, 1909, S. 402; Die Ärzteorganisation und die Sozialversicherung, 1910, S. 404; Die Bezirksstellen für die Sozialversicherung, 1910, S. 508; Die Sozialversicherung und die Auflösung des Abgeordnetenhauses, 1911, S. 367; Die neue Sozialversicherungsvorlage, 1912, S. 127; Ärzteorganisation und Krankenkassen, 1912, S. 171; Eine Erwiderung, 1912, S. 232; Die Volksernährung im Krieg, 1916, S. 292.

L.: *A.Z.* vom 20. 4. 1931; *Das Kleine Blatt* vom 21. 4. 1931; *Der Kampf, sozialdem. Monatsschrift*, Mai 1931; *Jahrbuch der österr. Arbeiterbewegung*, 1931, 1932, S. 120; *Jahrbuch der Wr.Ges.*, 1929; *100 Jahre Unterrichtsministerium 1848–1948, Festschrift des BM.f. Unterricht in Wien*, 1948.

**Eliatschek von Siebenburg Wenzel Frh., General.** \* Hermannstadt, 29. 4. 1779; † Innsbruck, 19. 5. 1871. Sohn eines